

Carola Muysers. *Das bürgerliche Portrait im Wandel. Bildnisfunktionen und -auffassungen in der deutschen Moderne 1860-1900.* Berlin: Georg Olms Verlag, 2001. 392 S. EUR 49.00 (gebunden), ISBN 978-3-487-11342-5.



Reviewed by Claudia Hattendorff (Kunstgeschichtliches Institut der Philipps-Universität Ät)

Published on H-ArtHist (September, 2002)

Carola Muysers' Frankfurter Dissertation von 1997 hat zum Ziel, die Rolle des bürgerlichen Portraits innerhalb einer spezifisch deutschen Moderne in den letzten 40 Jahren des 19. Jahrhunderts zu analysieren, da, so einer ihrer Ausgangspunkte, dieses quantitativ so bedeutsame Phaenomen in seiner historischen Wichtigkeit bislang nicht ausreichend gewuerdigt worden sei. Insbesondere in jenen Passagen, in denen die Autorin intensive Analysen einzelner Beispiele vornimmt, vermag die Arbeit zu ueberzeugen, doch ist die Vorgehensweise Muysers' auch im Grossen uebersichtlich und einleuchtend: der Gegenstand wird gemaess den Kategorien "offizielles" und "privates" Portrait zweigeteilt und innerhalb dieser beiden Teile chronologisch und nach Portraettypen und -gruppen geordnet vorgestellt.

Auf diese Weise werden im ersten Teil die "Portraitsammlung bedeutender preussischer Maenner" in der "Koeniglichen National-Galerie" in Berlin aus den Jahren 1872-1896 sowie die von Franz Lenbach initiierte "Galerie beruehmter Zeitgenossen" in ihrer Planungsgeschichte beschrieben und einzelne Exponate eingehender besprochen. Im zweiten Teil wird eine auf zeitgenoessische Kunstkritik rekurrierende Eroerterung einer spezifisch deutschen Moderne in der zweiten Haelfte des 19. Jahrhunderts der Untersuchung verschiedener Portraettypen - des "modischen Damenportraits" und des

"realistisch aufgefassten Frauenportraits" sowie unterschiedlicher Auspraegungen des maennlichen Portraits, vor allem aus dem Kreis der bildenden Kuenstler selbst - vorangestellt. Muysers' Grundthese muss sich angesichts ihrer Gegenstandswahl und des zu untersuchenden Zeitraums zwangslaeufig auf eine produktive Beziehung von "moderner" Kunst und Buerkertum, exemplifiziert am buergerlichen Portraet, beziehen. Muysers stellt diese Beziehung dadurch her, dass sie im Anschluss an geschichts- und kunstwissenschaftliche Erkenntnisse zum deutschen Buerkertum und zu seinem Verhaeltnis zur Kunst im 19. Jahrhundert darauf verweist, dass Kunst fuer das Selbstverstaendnis des Buerkertums eine Schluesselfunktion hatte und das buergerliche Subjekt im Bildnis "eine aesthetische Widerspiegelung" seiner selbst gesucht habe (S. 15f.). Waehrend im Rahmen des offiziellen buergerlichen Bildnisses der aesthetischen Widerspiegelung gesellschaftlich-moralische Grenzen gesetzt seien, wie die Untersuchung der genannten Portraetgalerien erweise, so liesse sich eine solche Widerspiegelung in unterschiedlichen Auspraegungen beim privaten Bildnis deutlich nachweisen und dabei insbesondere bei jenen Portraits, bei denen der Dargestellte Kuenstlerkreisen entstamme (S. 18-19).

Problematisch an diesem Vorgehen ist weniger die Tatsache, dass die Untersuchung der selbstreflexiven

Portraits aus Künstlerkreisen die Gefahr eines Zirkelschlusses bei der Suche nach den unterschiedlichen Verfahren einer ästhetischen Widerspiegelung in sich birgt und daher die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf das bürgerliche Portrait insgesamt fraglich scheinen könnten. Es sind vielmehr einige andere Punkte, an denen eine Kritik an den Ausführungen Muysers' ansetzen müsste. So scheint etwa der Begriff und die Vorstellung einer spezifisch deutschen Moderne nicht ausreichend problematisiert. Muysers zeichnet, wie gesagt, das, was eine deutsche Moderne des ausgehenden 19. Jahrhunderts ausgemacht haben könnte, mit Hilfe zeitgenössischer kunstkritischer Äusserungen nach. Eine historisch-kritische Bestandsaufnahme zur Modernität deutscher Kunst in den letzten Jahrzehnten des vorvergangenen Jahrhunderts unternimmt sie hingegen nicht. Eine gewisse Skepsis gegenüber ihrer aus den erwähnten zeitgenössischen Texten hergeleiteten Schlussfolgerung, dass sich die deutsche Moderne im Unterschied zur französischen durch eine Art von durchgeistigtem Naturalismus auszeichne (S. 121-25), ist daher angebracht. Dies gilt auch für ihren pauschalen Vergleich direkt mit der französischen Kunst der Zeit, der sich ebenfalls nur auf der Ebene des zeitgenössischen deutschen Schrifttums zur modernen Kunst bewegt und auf die Vertreter einer französischen Porträtkultur wie Fantin-Latour, Manet oder Degas nicht näher eingeht. Wünschenswert wäre auch gewesen, dass die Vorstellung eines nationalen Kunststils reflektiert worden wäre, da gerade in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland wie in Frankreich davon auszugehen ist, dass Kunstkritik und -geschichte sowie politische Ideologie hier in erklärungsbedürftiger und zu hinterfragender Weise definierend tätig gewesen sind. Zum anderen könnte man kritisch zu Muysers' Ausführungen anmerken, dass ihre Untersuchung zum deutschen bürgerlichen Portrait der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht in hinreichender Weise gattungs- und mediengeschichtlich argumentiert. Bemerkungen zu ersterem Problemkomplex finden sich so gut wie nicht, obwohl doch der "Aufstieg" des Portraits immer auch verbunden zu denken ist mit der Erosi-

on einer klassischen Ordnung der Gattungen, wie sie sich seit dem 18. Jahrhundert in der europäischen Kunst bemerkbar machte. Interessant wäre es gewesen, hier die spezifisch deutsche Situation im ausgehenden 19. Jahrhundert eingehender im Zusammenhang des bürgerlichen Bildnisses zu untersuchen. Die durch das Aufkommen der Fotografie sich verschärfende Medienkonkurrenz wird dagegen einleitend von Muysers angesprochen (13f.), doch legt sie die sich daraus ergebenden Probleme für eine im allgemeinen Sinne abbildende Malerei wie die Porträtkunst vielleicht etwas vorschnell durch ein fotokritisches Zitat von Max Schasler aus dem Jahre 1875 ad acta. Auch bei der Untersuchung derjenigen Bildnisse, die in direkter Auseinandersetzung mit fotografischen Porträtaufnahmen entstanden, wie etwa dem Portrait des Johann Strauss von Lenbach, wird dieser Problemkomplex nicht in hinreichender Weise thematisiert.

Trotz dieser kritischen Bemerkungen lässt sich festhalten, dass die Arbeit von Muysers zum deutschen bürgerlichen Portrait der Zeit von 1860 bis 1900 in überzeugender Kategorisierung ein Material präsentiert, das durch seine künstlerische Qualität ebenso wie durch seine historische Bedeutung als Selbstdarstellung einer immer einflussreicheren Gesellschaftsschicht eine solche eingehende Betrachtung verdient. Dies gilt auch für die offiziellen Portraitgalerien herausragender Persönlichkeiten bürgerlicher Herkunft, die künstlerisch vielleicht weniger avanciert, kulturgeschichtlich aber von grossem Interesse sind. Im Zusammenhang mit diesen von Muysers im ersten Teil ihrer Dissertation behandelten Bildnisfolgen sei abschliessend noch einschränkend erwähnt, dass auch hier eine stärkere Problematisierung der unterschiedlichen Interessen der an diesen Projekten beteiligten Parteien denkbar gewesen wäre.

Copyright (c) 2002 by H-ArtHist (H-NET) and the author, all rights reserved. This work may be copied for non-profit educational use if proper credit is given to the author and the list. For other permission, please contact H-ArtHist@h-net.msu.edu. In review matters please contact: hah-redaktion@h-net.msu.edu

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://www.arthist.net/>

Citation: Claudia Hattendorff. Review of Muysers, Carola, *Das bürgerliche Portrait im Wandel. Bildnisfunktionen und -auffassungen in der deutschen Moderne 1860-1900*. H-ArtHist, H-Net Reviews. September, 2002.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=6717>

Copyright © 2002 by H-Net, all rights reserved. H-Net permits the redistribution and reprinting of this work for nonprofit, educational purposes, with full and accurate attribution to the author, web location, date of publication, originating list, and H-Net: Humanities & Social Sciences Online. For any other proposed use, contact the Reviews editorial staff at hbooks@mail.h-net.org.